Gemeinde - Nachrichten

der evangelisch-reformierten
Kirchengemeinden
Immenhausen und Mariendorf

Nr. 2/2020

Übersicht

Editorial	2
Neue Internetseite	3
Gemeindeleben in Zeiten der Corona-Krise	4
Konfirmation und Konfirmandenzeit	4
Die Konfirmationsjubiläen im Jahr 2020	5
Klinikpfarrer in Corona-Zeiten	6
Friedhofsübertragung	8
Umzüge / Pfarrhäuser	9
Online-Gottesdienste gibt's auch „On-Leine“	10
Hygieneregeln im Gottesdienst	11
Gottesdienste	12 + 13
Mitarbeiterabend	14
Heike Jordan, Verwaltungsassistentin im Kooperationsraum	15
Seniorenarbeit	16
Polizeibesuch der Konfirmanden	17
Bauarbeiten im Gemeindehaus (Kampweg)	18
Pflanzaktion / Jugend	19
Adressen	19
Jugend / Kinder	20- 22
Familien-Nachrichten	23
Weltgebetstag 2020	23
Konzerte	24

Titelseite: Kirch- und Bibelgarten an der St. Crucis-Kirche in Bad Soden-Allendorf - Foto: Adolf Dick - www.kirch-bibelgarten.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor 3000 Jahren betete König Salomo die Worte, die in dem Jahr als Spruch für den Monat Juni ausgewählt wurden: „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder“ (1. Könige 8,39). Er spricht diese Worte öffentlich und laut, als er den Tempel in Jerusalem einweiht.

Eigentlich wollte schon sein Vater David einen Tempel bauen, nachdem er die Gemeinschaft der zwölf Stämme Israels gefestigt und Jerusalem zur Hauptstadt seines Reiches gemacht hatte. David aber musste seinem Sohn Salomo die Vollendung des Tempels überlassen.

Bis zur Errichtung des Tempels war die Bundeslade, der Kasten mit den Zehn Geboten, Ort der besonderen Gegenwart Gottes und mit dem Volk so auf der Wanderschaft durch die Wüste, aufbewahrt in einem Zelt. Als Israel sesshaft wurde, sollte auch Gott ein Haus bekommen, einen Tempel, wie es damals üblich war.

Zur Einweihung des Tempels spricht König Salomo ein Gebet, darin die Worte des Monatsspruchs. Salomo ist bis heute bekannt für seine Weisheit. Als Beispiel dafür wird gern verwiesen auf die Geschichte von Salomos Urteil: Zwei Frauen kommen zu Salomo mit zwei Säuglingen, der eine tot, der andere lebend. Beide behaupten, die Mutter des lebenden Kindes zu sein. Als der König vorschlägt, dass Kind mit dem Schwert zu teilen, verzichtete die wahre Mutter auf ihr Kind, um es anschließend vom König zugesprochen zu bekommen. (1. Könige 3,16-28)

So groß die Weisheit des Königs auch gewesen sein mag, sie erklärt nicht die weltumspannende Bedeutung, die die Aussage des Monatsspruchs heute hat. Salomo bezieht die Worte vom Herzen aller Menschen, die Gott kennt, auf all jene, „die da ihre Plage spüren, jeder in seinem Herzen“. So steht es in Vers 38. Die Klagen über Unglücksfälle, Krankheit, Hungersnöte oder Kriege, die das Volk Israel treffen könnten, hat er im Sinn. Seine Erwartung ist, dass Gott, weil er das Herz aller Menschen kennt, rettend eingreifen wird, wenn eine jede und ein jeder sich aus ganzem Herzen an ihn wendet, wie groß auch immer die Not sei.

Bemerkenswert ist, dass Salomo ausdrücklich auch die Menschen einschließt, die nicht dem Volk Israel angehören. Damit teilt er einen Gedanken, der im Alten Orient Allgemeingut war, dass nämlich die Götter sich erbarmen, wenn hartes Schicksal die Menschen trifft.

Nicht wissen konnte Salomo, welche ökumenische Dimension sein Gebet 3000 Jahre später haben sollte. Ohne es zu wissen, war er seiner Zeit weit voraus. Gelehrte unserer Tage warnen schon seit langem davor, dass ein kleines unsichtbares Gift, lateinisch „virus“, in der Lage sein wird, binnen kurzer Zeit Millionen Menschen zu infizieren und die Weltwirtschaft nachhaltig zu beeinträchtigen. Sie wurden lange Zeit nicht gehört.

Wie würde wohl das Gebet Salomos lauten, übertragen in unsere Zeit? Vielleicht würde er darum bitten, in einer schweren Krisenzeit, die uns zwingt, unsere sozialen Kontakte auf ein Minimum zu beschränken, den anderen nicht aus den Augen zu verlieren, gerade weil wir nicht in ihn hineinschauen können.

Der Blick auf Gott, der das Herz aller Menschen kennt, erinnert an die Würde jedes einzelnen und macht bewusst, dass wir einander brauchen, um Mensch zu sein, auch wenn jeder Mensch ein Individuum ist. Das Gebet Salomos ist darum ein guter Leitfaden für unser Handeln (nicht nur) in dieser besonderen Zeit.

Es grüßt Sie herzlich, auch im Namen von Pfarrerin Wollert und Pfarrer Becker,

Ihr Pfarrer Heinz-Herbert Ley.

Neue Internetseite unserer Kirchengemeinden

Im vergangenen Herbst war sich der neue Kirchenvorstand einig, dass die Homepage der ev. Kirche Immenhausen –Mariendorf ein neues Gesicht braucht. Auch technisch war die „alte Homepage“ , die von unserem ehemaligen KV Mitglied Sebastian Martiensen über viele Jahre hinweg ehrenamtlich gepflegt wurde, an ihre Grenzen gekommen.

In den letzten Wochen wurde also eine neue Homepage entworfen und gemeinsam mit dem ortsansässigen Informatikbüro IQ mit Leben gefüllt. Sie ist bereits online und informiert uns über alle aktuellen Themen der Kirchengemeinde. Sie wird auch weiterhin unter „evkim“ (**ev**angelische**K**irchengemeinden**I**mmenhausen**u**nd-**M**ariendorf) erreichbar sein.

Wir würden uns freuen, wenn sie von dieser Seite Gebrauch machen und sich über die aktuellen Themen informieren. Wir werden uns bemühen immer aktuell und auf dem neuesten Stand der Informationen aus der Gemeinde zu sein.

Gemeindeleben in Zeiten der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie hat in den letzten Wochen das Leben in unserem Land bestimmt. Die sozialen Kontakte mussten weitgehend eingeschränkt werden, damit sich das Virus nicht zu schnell verbreitet. Davon betroffen war und ist auch das Leben der Kirchengemeinden, weil Kirche nun einmal lebt von Begegnung und Miteinander. Keine Kinder- und Jugendgruppe, kein Konfirmanden-Unterricht, keine Senioren-Unternehmungen, und – ganz besonders bedrückend – keine öffentlichen Gottesdienste.

Was die Mitarbeitenden der verschiedenen Arbeitsfelder sich darum haben einfallen lassen, ist bemerkenswert und darum wird an anderen Stellen in diesen Gemeindenachrichten darüber mehr zu lesen sein. Die Einschränkungen und Erschwernisse haben sehr viel Kreativität freigesetzt.

Es gibt Angebote für die Kinder, damit die Zeit zuhause ein bisschen abwechslungsreicher wird. Der Kontakt zu den Senioren läuft in diesen Tagen über das gute alte Telefon. Die Einkaufshilfe für Senioren kommt ebenfalls gut an. Gottesdienste kann man online mitfeiern oder von der Leine nehmen und zuhause in Ruhe lesen, wenn man nicht online ist.

Es gibt vieles zu besprechen und zu überlegen in dieser spannenden und herausfordernden Zeit, für die es keine bewährten Handlungsmuster gibt. Mitarbeiter-Teams treffen sich zu Videokonferenzen oder auch „analog“ – selbstverständlich unter Beachtung der Hygiene-Regeln. Dazu läuft die Verwaltungsarbeit weiter, manchmal unter erschwerten Bedingungen.

Nach der Lockerung der starken Einschränkungen der ersten Wochen geht es derzeit darum zu überlegen, was wieder verantwortlich möglich ist und was noch nicht. Auch davon ist an anderer Stelle in diesen Gemeindenachrichten zu lesen. Vieles kann nur vergleichsweise kurzfristig überlegt und entschieden werden. Darum haben wir eine große Bitte:

Beachten sie verstärkt unsere aktuellen Veröffentlichungen im Stadtboten, auf der neuen Homepage und in der Tagespresse, sowie die Aushänge in den Schaukästen. Und haben sie bitte Verständnis dafür, dass sich Dinge manchmal kurzfristig ändern müssen, weil neue Vorgaben oder Erkenntnisse vorliegen. Bleiben sie gesund und hoffnungsvoll. Wir werden diese Krise überstehen und das Gemeindeleben wird wachsen mit den Erfahrungen dieser Zeit.

Konfirmation und Konfirmandenzeit

Vieles ist in Zeiten des weitgehenden Stillstands in Bewegung.

Relativ bald stand nach dem Ausbrechen der Corona-Pandemie fest, dass die Konfirmation in diesem Jahr nicht wie gewohnt nach Ostern gefeiert werden kann. Die weitgehende Einschränkung der sozialen Kontakte machte es schlicht unmöglich. Verständlich ist der Wunsch der Familien zu erfahren, wie es weitergeht. Groß ist das Risiko, zu früh getroffene Entscheidungen unter Umständen revidieren zu müssen.

Wenn die Konfirmation in diesem Jahr gefeiert werden soll, dann kann dies nur zwischen den Sommer- und den Herbstferien geschehen, weil die trübe Zeit im November und

die Adventszeit dafür nicht in Frage kommt. Schließlich wurden der 20. und der 27. September ins Auge gefasst, ohne genauer zu wissen, unter welchen Umständen dann gefeiert werden kann.

Öffentliche Gottesdienste sind inzwischen wieder möglich, die strengen Hygiene-Regeln werden aber voraussichtlich noch sehr lange Zeit gelten. So wird Konfirmation gefeiert werden können an den genannten Sonntagen aber es wird sicher ein anderer Gottesdienst sein als gewohnt, auch wenn noch manches unklar ist. Entsprechend den zur Zeit geltenden Regeln werden nur wenige Familienmitglieder in der Kirche Platz finden, selbst wenn mehrere Gottesdienste gefeiert werden.

Wir wünschen uns, dass die Jugendlichen nach langem Warten trotz allem einen schönen Festtag erleben werden und werden alles tun, was in unseren Kräften steht.

Vergleichbares gilt auch für die Konfirmandenzeit, die für den Jahrgang 2021 unter Bedingungen der Corona-Pandemie beginnt. Wir werden versuchen, was möglich ist, damit es eine in der Erinnerung der Jugendlichen gute Zeit wird. Aber es wird nicht alles möglich sein, was die Konfirmandenzeit spannend und abwechslungsreich macht.

Wir werden im August die erste Rüstzeit nicht unternehmen können, die normalerweise dem Kennenlernen und dem Zusammenfinden der Gruppe dienst. Der Unterricht wird in zwei Teilgruppen stattfinden müssen. Alles, was körperliche Nähe mit sich bringt, muss unterbleiben, auch wenn es viel Spaß macht. Manches ist für diese Konfirmandengruppe noch im Fluss.

Mit Unterstützung der Eltern und dem engagierten Team von Mitarbeitenden wird es eine lebendige Zeit werden. Dankbar sind wir für das aufgebrachte Verständnis und alles Mittun. Offen sind wir für Anregungen und Ideen für eine gute Konfirmandenzeit unter erschwerten Bedingungen.

Die Konfirmationsjubiläen im Jahr 2020

Wie alle größeren Veranstaltungen sind auch die Konfirmationsjubiläen in diesem Jahr von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Am 5. Juli sollte ursprünglich die Goldene Konfirmation gefeiert werden, sie wurde auf den 8. November verschoben und wir hoffen, dass die dann geltenden Regeln für das Zusammenleben einen festlichen Gottesdienst und ein gemütliches Beisammensein mit Austausch und Erinnerung möglich machen. Ein kleines Team aus dem Kreis der Jubilarinnen und Jubilare hat sich intensiv um die Ermittlung der Adressen bemüht, wir werden uns bemühen, das Fest zu gegebener Zeit entsprechend vorzubereiten.

Das Gedächtnis der Konfirmation nach 60 oder 65 Jahren sollte ursprünglich am 30. August diesen Jahres gefeiert werden. Eiserne und Diamentene Konfirmandinnen und Konfirmanden gehören ganz gewiss zu der Gruppe von Menschen mit besonderes großem Risiko, dass die Corvid-19-Erkrankung einen schweren Verlauf nimmt und sogar tödlich enden kann. Alles spricht aus diesem Grunde für die Verschiebung des Festes in das kommende Jahr. Und so ist es bereits mit den Gruppen verabredet. Keiner kann derzeit festlegen, wann das Fest ohne allzu große Einschränkungen möglich ist. Wir hoffen das Beste und bleiben am Ball. Heinz-Herbert Ley, Pfr.

Klinikpfarrer in Corona-Zeiten

Für COVID-19 gab es keinen Plan. Die Abriegelungen in Wuhan (China) haben wir zum Jahreswechsel noch mit Verwunderung und/oder Kopfschütteln hingenommen. Was machen die Chinesen da nur? Irgendwie war Wuhan weit weg und die Nachrichten von dort klangen unwirklich. Dann aber ging alles rasend schnell. Das gefährliche Virus hatte es nach Europa geschafft. Krankenhäuser bereiteten sich auf nicht mehr zu beherrschende Zahlen von Schwerstkranken vor, Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass das öffentliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben nahezu zum Erliegen kam. Kirchen, Kliniken und Altenheime wurden für Besucher geschlossen.

Als Klinikpfarrer in Immenhausen und Fürstenwald habe ich diesen Shut-down sehr unterschiedlich erlebt:

In der Gemeinde Immenhausen ging alles sehr schnell. Nach dem 15. März durften keine Gottesdienste mehr gefeiert werden. Menschenansammlungen wurden verboten.

In der Fachklinik Fürstenwald wurde über die Patienten eine Ausgangssperre verhängt.

Etwa ein Drittel der Patienten entschloss sich zum Therapieabbruch und fuhr nach Hause. Auch ich wurde aufgrund meines Alters der Risikogruppe zugerechnet und blieb zunächst zuhause. Telefonate mit der Klinik zeigten, dass sich die erste Aufregung schnell gelegt hatte. Die verbliebenen Patienten und das Klinikpersonal zeigten keine Symptome. Die Therapieangebote liefen weiter. Und so habe auch ich beschlossen, meine Angebote an Einzel- und Gruppengesprächen wieder aufzunehmen. Gottesdienste aber waren weiterhin verboten, obwohl das vom Setting her nicht viel anders gewesen wäre als bei meinen Mut-mach-Geschichten. Nachdem das Verbot aufgehoben wurde, haben wir am 10. Mai dort auch wieder einen ersten Gottesdienst – natürlich ohne Singen und mit Abstand – gefeiert.

In der Lungenfachklinik galt das allgemeine Besuchsverbot, wie in den meisten Kliniken, zunächst auch für den Klinikseelsorger.

Klinikseelsorge sollte nun auch landeskirchlicherseits vorwiegend als Telefonseelsorge gestaltet werden. Die Klinik selbst rechnete mit einer Vielzahl von Patienten und richtete eine besondere Station ein. Man war skeptisch, ob die vorhandene Schutzkleidung reichen würde. So wurden seitens der Kirche und der Klinik meine Besuchsmöglichkeiten

enorm eingeschränkt. Im Klinikum Kassel hatten zahlreiche Telefonate von Angehörigen ermöglicht, dass ich dort ein krankes Gemeindeglied trotz allgemeinen Besuchsverbots besuchen konnte. Doch auch in Immenhausen zeigte sich nach ca. 3 Wochen eine deutliche Entspannung. Ich nehme wieder an den Besprechungen im Palliativteam teil und besuche die Patienten, die sich einen Besuch des Klinikseelsorgers wünschen. Hier bin ich jetzt allerdings verstärkt auf die Mithilfe und Information durch das medizinische Personal angewiesen.

Nachdem die ersten Coronapatienten und Verdachtsfälle in der Klinik angekommen waren, hat sich die anfängliche Aufgeregtheit des Klinikpersonals, so ist es jedenfalls mein Eindruck, etwas gelöst. Die Angst sich oder andere anzustecken ist weiter da! Natürlich! Und das ist auch gut so. Aber sie ist realistischer geworden. Man weiß, dass man sich schützen kann. Und die Angst hilft, den Schutz nicht zu vergessen.

Was aber macht die Corona-Pandemie mit den Patienten?

Auch hier sind die beiden Kliniken sehr unterschiedlich. Die Fürstenwalder fühlen sich offensichtlich durch die verhängte Ausgangssperre gut aufgehoben und vor Ansteckung geschützt. Neuankömmlinge werden auf Symptome hin befragt und untersucht. Ansonsten aber gehen einige Patient*innen mit Abstandsregeln und Mundschutz in der Klinik sehr großzügig um. Viele Patienten sind erstaunt, wenn sie hören, wie sich das tägliche Leben außerhalb der Klinik in den wenigen Wochen der Krise verändert hat. Die Kontakte zu An- und Zugehörigen sind zwar deutlich eingeschränkt, aber immerhin ist man in der Klinik immer im Kontakt mit vielen anderen Menschen: Man ist nicht einsam.

Das ist in der Lungenfachklinik und in den Altenheimen deutlich anders. Gerade in der Not ihrer persönlichen Krankheit dürfen Patienten keinen Besuch von lieben Angehörigen empfangen. Gut, dass es da Telefon und übers Smartphone auch Videotelefonie gibt. Gerade das Getrenntsein von lieben Angehörigen und Freunden belastet sehr. Hier leistet das Klinikpersonal neben aller nötigen medizinischen Betreuung eine unschätzbar wertvolle Arbeit.

Wie werden die Bewohner unserer Alten- und Pflegeheime darauf reagieren, wenn jetzt wieder Besuche erlaubt sind?

Wenn ein Angehöriger, einmal die Woche bis zu höchstens einer Stunde, durch eine Plexiglasscheibe von der besuchten Person getrennt, mit Mundschutz und Schutzkleidung einen Besuch machen darf? Für gesunde und geistig fitte Altgewordenen wird das schon eine Herausforderung werden, aber wie kommen Demenzkranke, Desorientierte und Verwirrte mit dieser gänzlich neuen Situation zurecht?

Ich beende meinen Bericht mit Fragen. Und auf die immer wieder gestellte Frage: „Wie lange dauert das noch?“ habe ich auch keine Antwort als diese: „Es kann noch lange dauern. Und es kann möglicherweise auch noch schlimmer kommen, als es jetzt ist.“

Deshalb meine Bitte: Halten sie sich an die gültigen Regeln in dieser Krise. Und mein Gebet: Bleiben Sie behütet.

Eckhard Becker, Pfr.

Friedhofsübertragung

Was schon lange angekündigt und intensiv vorbereitet ist, wird nun endlich vollzogen: Am 01.07.2020 gehen die Friedhöfe in Holzhausen, Immenhausen und Mariendorf in die städtische Verwaltung über. Zuständig im Rathaus ist dann Meike Burmeister (05673-503-134). Für die Bewohner der Kernstadt ändert sich damit wenig.

Im Oktober 2001 wurde Wilhelm Fritze verabschiedet. 32 Jahre lang verwaltete er ehrenamtlich den Friedhof der Kernstadt Immenhausen. Auf Zureden des damaligen Bürgermeisters Andreas Güttler teilten sich drei städtische Mitarbeiter*innen diese Tätigkeit nach verschiedenen Aufgabengebieten untereinander auf. Dies waren Birgit Feldmeier, Vera Möllers und Martin Präscher. Zwischenzeitlich übernahm Mathias Werner einen Teil der Aufgaben, bevor er wieder an Herrn Präscher zurückging. Herzlichen Dank ihnen allen für jahrelangen Einsatz für unsere Friedhöfe der Kernstadt.

Am 1.7.2020 wird nun die Verantwortung für die drei Friedhöfe an die Stadt Immenhausen übertragen. Damit wird nun in klare rechtliche Regeln gefasst, was für die Friedhöfe der Kernstadt schon seit dem Ausscheiden Wilhelm Fritzes lang geübte Praxis ist: Wichtige Aufgaben der Friedhofsverwaltung werden im Rathaus getan. Die Folge ist, dass sich für die Bürger*innen der Kernstadt kaum etwas ändert. Haben sie sich bisher in fast allen Friedhofsangelegenheiten an die Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung gewandt, so tun sie das in Zukunft mit allen den Friedhof betreffenden Angelegenheiten.

Eine größere Umstellung bedeutet die Übertragung der Friedhöfe an die Stadt sicher für die Bürger*innen in Holzhausen und Mariendorf. Die bisher hier ehrenamtlich

Tätigen kamen mit der Friedhofsverwaltung aus den unterschiedlichsten Gründen z.B.: Alter, Gesundheit, berufliche Tätigkeit ..., an ihre Grenzen. Wie in vielen Bereichen unserer Gesellschaft so ist es auch im Friedhofswesen schwierig, Menschen für solch ein verantwortungsvolles Ehrenamt zu finden.

Sie alle dürfen sicher sein, dass mit der Übertragung der Verantwortung für die drei Friedhöfe an die Stadt Immenhausen eine dauerhafte und zukunftssichere Lösung gefunden wurde. Meike Burmeister und ihre Kolleg*innen sind gerne in allen Friedhofsfragen für sie da.

Die Kirchengemeinden werden sich nicht aus der Verantwortung für die Friedhöfe zurückziehen, sondern die weitere Arbeit kritisch und konstruktiv in einer noch zu bildenden städtischen Friedhofskommission begleiten.

Eckhard Becker, Pfr.

Gedenken am 75. Jahrestag der Befreiung von der Naziherrschaft am 8. Mai 1945 an den Gräbern der 25 im Philippstift verstorbenen sogenannten Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern (Kriegsgefangene und Verschleppte).

Umzüge 2020

In den Pfarrhäusern stehen weitere Veränderungen an. Nachdem Pfarrer Ley nach langer Krankheit und der anschließenden Phase der Wiedereingliederung in das gründlich renovierte Pfarrhaus 2 eingezogen ist, wird Pfarrer Becker aus Pfarrhaus 1 spätestens im Juli ausgezogen sein. Er bleibt jedoch weiter in Immenhausen wohnen.

Mit Blick auf seinen Ruhestand in 2024 hat er vor 2 Jahren ein Haus in der Friedrich-Ebert-Straße 3 erworben und zwischenzeitlich umgebaut. Da seine Pfarrstelle geteilt ist und er neben der Klinikseelsorge nur noch eine halbe Gemeindepfarrstelle hat, ist er von der Residenzpflicht befreit. Was mit dem Pfarrhaus wird, Vermietung oder Verkauf, muss der Kirchenvorstand entscheiden.

Pfarrer Eckhard Becker sagt dazu:
Meine Frau, unsere vier Kinder und ich, wir haben gerne in diesem schönen und großzügigen Haus gewohnt. Es hat eine tolle Lage, eine tolle Terrasse, einen tollen Garten, und wir waren immer irgendwie mitten drin, in der Stadt und in der Gemeinde. Da ließ sich gut leben und gut arbeiten.

Das Mittendrin wird sich ändern und hat sich durch die Zerteilung meiner Stelle auch bereits geändert. Mittwochs und donnerstags bin ich durch die Klinikseelsorge weiterhin nur eingeschränkt erreichbar. Wenn Sie mir aber eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, rufe ich gerne zurück.

Mein Büro bleibt weiterhin im Kampweg 17b. Ich plane, dienstags und freitags dort zuverlässig für Sie da zu sein.
Ich bleibe für Sie erreichbar:
im Pfarrbüro (Tel. 1250) und auch privat (Tel. 5139735).

Online-Gottesdienste gibt's auch „On-Leine"

Seit dem 15. März sind auch **Gottesdienste** wegen der Corana-Einschränkungen verboten. Deshalb gibt es verstärkt Internet Gottesdienste. Jeden Sonntag ab 9:00 Uhr kann man sich einen Videogottesdienst von der Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) im Internet online auf www.ekkw.de ansehen.

Aber nicht alle Menschen haben Internet. Deshalb können Sie sich diesen Gottesdienst auf unserem Kirchplatz **„On-Leine"** abholen. Das heißt: In einem Briefumschlag finden Sie sonntags ab ca. 10.00 Uhr die Texte des jeweiligen Gottesdienstes ausgedruckt zum Mitnehmen, Mitfeiern und Weitergeben!

Im **Briefumschlag** gab's manchmal auch ein kleines **Extra**. So lag im Briefumschlag am Palmsonntag ein Buchsbaumzweiglein, Karfreitag ein Gebetsheft mit Gebeten für Krisenzeiten und Ostern eine schöne Karte mit Ostergruß und Osterglockenbild dabei.

Bei der **On-Leine Aktion** geht es darum, Kontakte und Gespräche nicht abreißen zu lassen. Wir wollen Hürden abbauen und trotz der bestehenden Kontaktbeschränkungen zu (telefonischen) Kontakten ermuntern. Wir wollen uns neu und anders miteinander verknüpfen.

Online Gottesdienst „On Leine" in Mariendorf

Ab **Pfingsten** feiern wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen. Dabei sind bestimmte **Vorschriften** wie zum Beispiel die Abstandsregel und Maskenpflicht einzuhalten.

Die On-Leine Aktion wird weitergehen. Wir wollen damit mit denen in Kontakt bleiben, die aufgrund von Risikofaktoren und Kontaktbeschränkungen nicht an Gottesdiensten teilnehmen möchten. Allerdings wird sich die On-Leine Aktion im Laufe der Zeit verändern müssen: Wenn das Wetter regnerisch ist, macht es keinen Sinn die Gottesdienste in Briefumschlägen on-Leine zu hängen. Aber dann werden wir neue Verteilungswege finden.

Wir sind weiterhin für Sie da! Mit Gottesdiensten analog und On Leine, sowie telefonisch. Sie erreichen uns:

Pfr. Eckhard Becker,
Pfarramt: 05673-1250 oder
Privat, Friedrich-Ebert-Str.3:
05673-5139735 oder mobil: 0163-9066783

Pfr. Heinz-Herbert Ley
Pfarramt: 05673-4275 oder
mobil: 01514-3126306

Pfrin. Renate Wollert:
05677-9210062

Eine wöchentlich wechselnde **Audioandacht** von Pfr. Holger Hermann können Sie sich unter 05673-5099880 anhören.

Auch die **TelefonSeelsorge** ist rund um die Uhr für sie da: 0800-1110111 und 0800-1110222 telefonseelsorge.nordhessen@ekkw.de / www.telefonseelsorge-nordhessen.de

Bleiben Sie behütet! Eckhard Becker, Pfr.

Hygieneregeln im Gottesdienst

Liebe Gemeindemitglieder,

die Infektionen durch das neuartige Coronavirus gehen erfreulicherweise zurück, die Regierung hat die Einschränkungen gelockert und auch das Feiern von Gottesdiensten wieder gestattet. Damit der Besuch des Gottesdienstes für alle Besucher, Helfer und natürlich auch für die Pfarrer sicher ist und wir keine erneute Verbreitung des Coronavirus riskieren, haben wir folgende, verbindliche Hygieneregeln aufgestellt:

- Besuchen Sie auf keinen Fall den Gottesdienst, wenn Sie sich krank fühlen, Fieber oder Husten haben oder Kontakt zu einem an Corona infizierten Menschen hatten.

- Während des Aufenthaltes in der Kirche ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes Pflicht

- Halten Sie ausreichend Abstand zu anderen Menschen, mindestens 1,5m, insbesondere auch beim Betreten und Verlassen der Kirche.

- Um einen ausreichenden Abstand zu gewährleisten, haben wir bestimmte Plätze markiert, welche nicht besetzt werden dürfen. Insgesamt ist die Anzahl der Besucher in der Kirche (Immenhausen) auf 40 Menschen begrenzt. Bitte beachten Sie die Markierungen auf den Sitzbänken.

- Auf das gemeinsame Singen muss leider verzichtet werden, entsprechend werden auch keine Gesangsbücher ausgegeben.

- Die Pfarrer werden auf eine Verabschiedung an der Tür beim Ausgang verzichten; bitte benutzen Sie beide Ausgänge, um auch beim Verlassen der Kirche den nötigen Abstand einzuhalten.

- Um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, werden Mitglieder des Kirchenvorstandes die Namen und einen Kontakt (Adresse oder Telefonnummer) der Anwesenden aufnehmen.
- Bei Fragen können Sie sich gerne an den anwesenden Hygienebeauftragen des Kirchenvorstandes wenden.

Trotz der notwendigen Hygienemaßnahmen, die zum Schutz von uns allen dienen, freuen wir uns endlich wieder gemeinsam Gottesdienste in unserer Kirche feiern zu können.

Dr. Christian Münch

Gottesdienstplan vom 31.05.20 - 04.10.20

Tag	Immenhausen	Mariendorf	Mönchehof	Hohenkirchen
31.05.2020 Pfingst-sonntag	11.00 Uhr Gottesdienst Becker	9.30 Uhr Gottesdienst Becker	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
01.06.2020 Pfingst-montag	----	---	---	11.00 Uhr Gottesdienst Herrmann
07.06.2020 Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Wollert	---	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.	
14.06.2020 1. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Neumann	9.30 Uhr Gottesdienst Neumann	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann
21.06.2020 2. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
28.06.2020 3. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	9.30 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst Wollert
05.07.2020 4. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
12.07.2020 5. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.	9.30 Uhr Gottesdienst N.N.	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann
19.07.2020 6. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Becker	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
26.07.2020 7. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	9.30 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.
02.08.2020 8. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst Wollert	---
09.08.2020 9. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Becker	9.30 Uhr Gottesdienst Becker	---	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.
16.08.2020 10. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst N.N.	---

Tag	Immenhausen	Mariendorf	Mönchehof	Hohenkirchen
23.08.2020 11. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	9.30 Uhr Gottesdienst Ley	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann
30.08.2020 12. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Becker	---	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
06.09.2020 13. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	---	---	11.00 Uhr Gottesdienst Wollert
13.09.2020 14. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Wollert	9.30 Uhr Gottesdienst Wollert	11.00 Uhr Gottesdienst Hermann	---
20.09.2020 15. So. n. Trinitatis	Konfirmation ? Natrup/Ley	---	---	11.00 Uhr Konfirmation ? Hermann
27.09.2020 16. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Ley	9.30 Konfirmation ? Natrup/Ley	11.00 Uhr Konfirmation ? Hermann	---
04.10.2020 Erntedankfest	11.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest Althaus	9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest Althaus	9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest N.N.	11.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest N.N.

Wir tasten uns heran – Gottesdienst in Zeiten der Corona-Pandemie

Ostergottesdienst durften wir in diesem Jahr nicht feiern, weil die sozialen Kontakte weitgehend eingeschränkt worden waren. Seit Anfang Mai sind die Einschränkungen etwas gelockert und zur Zeit sind Kirchengemeinden landauf landab dabei, zu überlegen, wie verantwortlich wieder zum Gottesdienst in die Kirche eingeladen werden kann. Hygiene-Pläne werden erarbeitet und die Zahl der möglichen Gottesdienstbesucher festgelegt.

In Immenhausen und Mariendorf laden wir am 31. Mai zum ersten Mal nach der Unterbrechung wieder zum Gottesdienst in die Kirche ein. Die alternativen Formen des gottesdienstlichen Lebens werden wir gleichwohl beibehalten und hier und da sogar weiterentwickeln, denn es wird wohl über sehr lange Zeit noch strenge Hygiene-Regeln für gottesdienstliche Feiern geben.

Was wir uns überlegen wird aktuell bekannt gemacht auf der neuen Homepage, im Stadtboten, in den Schaukästen und in der Tagespresse. Bitte beachten Sie diese Medien, wenn Sie wissen wollen, was für das gottesdienstliche Leben in Immenhausen und Mariendorf aktuell gilt. Es heißt immer wieder in diesen Zeiten, dass etwas „auf Sicht“ gefahren wird. Das gilt derzeit auch für das gottesdienstliche Leben in unseren Kirchengemeinden. Heinz-Herbert Ley, Pfr.

Mitarbeiterabend

Am Donnerstag, den 27. Februar 2020, hatte der Kirchenvorstand alle ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Immenhausen und Mariendorf zum gemeinsamen Mitarbeiterabend eingeladen. Dieses Jahr sollte dieser „Danke"-Abend wieder einmal in der eigenen Gemeinde stattfinden, nachdem wir in den letzten 2 Jahren auswärts waren. Die Location war das Dorfgemeinschaftshaus in Mariendorf.

Zur Begrüßung zeigte sich unser Pfarrer Eckhard Becker von einer ganz anderen Seite und hielt eine Jahresrückblick-Büttenrede. Der neue Kirchenvorstand stellte sich noch einmal vor.

Das Essen lieferte die Metzgerei Barthel aus Holzhausen. Salate und Nachtisch wurden von den Mitarbeitern beigesteuert, hierfür noch einen herzlichen Dank.

Nach einem leckeren Buffett-Essen und zahlreichen Gesprächen untereinander fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Amelie Nixdorf

Neues aus dem Kooperationsraum

Verwaltungsassistenz für den Kooperationsraum „Nachbarn am Reinhardswald“

Seit dem 1. März arbeite ich, Heike Jordan, als Verwaltungsassistentin für den Kooperationsraum „Nachbarn am Reinhardswald“ und bin somit für 8 Pfarrerinnen und Pfarrer tätig. Zu diesem Kooperationsraum gehören folgende Gemeinden: Immenhausen, Mariendorf, Hohenkirchen, Mönchehof, Grebenstein, Burguffeln, Schachten, Hombressen, Udenhausen, Holzhausen, Wilhelmshausen sowie Knickhagen.

Heike Jordan in ihrem Arbeitszimmer im Gemeindebüro

Was macht eigentlich eine Verwaltungsassistentin? Die Stelle der Verwaltungsassistenz ist ein neu geschaffenes Berufsfeld innerhalb der kirchlichen Verwaltung. Meine Aufgabe ist es, die Pfarrerinnen und Pfarrer im Kooperationsraum in Koordinations- und Verwaltungsaufgaben zu unterstützen, bzw. zu entlasten, so dass sie sich stärker ihren theologischen Aufgaben widmen können und mehr Zeit für ihre Kirchengemeinden haben. Meine Stelle umfasst dabei 19,5 Wochenstunden.

Was mache ich privat? Mit meinem Mann und unseren zwei Jungs (20 und 17 Jahre) lebe ich in Liebenau-Zwergen. In meiner Freizeit steht meine Familie im Vordergrund. Ich arbeite gern im Kirchenvorstand (seit 19 Jahren) und auch als Küsterin in meiner Kirchengemeinde. Ansonsten fahre ich sehr gern Motorrad.

Wo und wann finden Sie mich? Mein Büro ist im Pfarrbüro der Kirchengemeinde Immenhausen. Die Anschrift lautet:

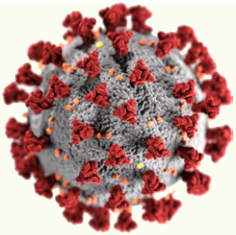
Kirchenbüro Reinhardswald
Kampweg 17
34376 Immenhausen
Telefon: 0 56 73 / 92 55 08

Dort erreichen Sie mich in der Regel Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr und Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr oder auch nach telefonischer Vereinbarung. Meine Mail-Adresse lautet: kirchenbuero.reinhardswald@ekkw.de.

Sollten Sie Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen oder auch bei mir im Büro vorbeizukommen. Ich freue mich auf den Kontakt mit Ihnen und bin gespannt auf diese abwechslungsreiche Tätigkeit.

Heike Jordan

CORONAVIRUS



und die Auswirkungen auf die folgenden geplanten Veranstaltungen:

Erwachsenenarbeit

Es entfallen bis auf Weiteres

1. die **„Ökumenischen Seniorennachmittage“** (2. Mittwoch im Monat)
2. die Gesprächskreise **„Glockenschlag“** (3. Donnerstag im Monat)

Aufgrund der aktuellen Situation mussten auch die folgenden geplanten Busfahrten abgesagt werden:

10. Juni 2020 **Seniorenausflug in das Eichsfeld** des „Ökumenischen Seniorennachmittages“
18. Juni 2020 **Panoramafahrt durch die Rhön** des Gesprächskreises „Glockenschlag“

Über die Fortsetzung des Ökumenischen Seniorennachmittages und des Gesprächskreises Glockenschlag wird rechtzeitig informiert.

Merkzettel zu den Varianten des Enkeltricks (Update):

NIEMALS	„angeblichen Corona- oder Hygiene-Mitarbeitern“ Wohnungszutritt wegen Beratung / Kontrolle gewähren,
NIEMALS	wird die ECHTE Polizei anrufen und vor angeblichen Betrügereien warnen,
NIEMALS	wird die ECHTE Polizei anrufen und um Hilfe bei der Fahndung von Betrügern bitten,
NIEMALS	wird die ECHTE Polizei auffordern, Geld von der Bank / Sparkasse abzuheben, da es dort nicht mehr sicher sei,
NIEMALS	auf Fragen (telefonisch oder persönlich) von „angeblichen Verwandten“ nach Geld, Schmuck o.ä. antworten,
NIEMALS	nach Aufforderung Geld, Schmuck, Wertsachen überreichen / hinterlegen,
TIPP:	Telefon auflegen, Wohnungstür NICHT öffnen bzw. wieder verschließen und eine vertraute Person einbeziehen oder / und die ECHTE Polizei „110“ anrufen.

Polizeibesuch der Konfirmanden am 11. Februar 2020

Am Dienstag, den 11. Februar 2020, haben wir Konfirmanden die Polizei in Hofgeismar besucht, da wir uns im Unterricht mit dem Thema ‚Du sollst nicht stehlen' im Rahmen der zehn Gebote beschäftigt haben.

Vorab trafen wir uns um viertel vor vier am Gemeindehaus in Immenhausen, um sicher zu gehen, dass auch alle da waren. Danach ging es per Auto nach Hofgeismar, wo Herr Schmalz, der SVO, der Schutzmann vor Ort, uns freundlich begrüßte. Er hat uns in einen großen Raum geführt, wo wir ihm ein paar Fragen auf Zettel schreiben konnten, die er uns ausführlich beantwortet hat. Auch hat er uns viel über Mobbing erzählt, und welche gravierenden Folgen das haben kann. Ganz schön erschreckend!

Dann kam die Frage auf, was passiert, wenn ein Jugendlicher oder eine Jugendliche beim Stehlen erwischt wird?
In eine Arrestzelle kommen würde er nicht, aber die Polizei würde seine Eltern informieren, und die müssten dann eine hohe Geldstrafe zahlen, was sicher nicht gut ankommen würde...

Auf einer Reihe von Tischen lagen verschiedene Sachen, die ein Polizist so im Einsatz braucht: Helm, Waffengürtel, Schussweste, Handschellen usw..

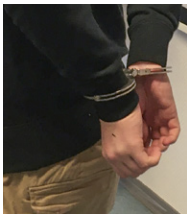
Einer von uns Konfirmanden wurde dann sogar von Herrn Schmalz in Handschellen gelegt (natürlich freiwillig ☺).

Danach hat uns der Polizist einmal durch die Polizeistation geführt. Er hat uns die Zelle gezeigt, in welcher eine Person die Nacht davor verbracht hat. Dann noch einen Raum, wo ein Kollege von ihm war und uns auch ein bisschen über seine Aufgaben erzählt hat. Später haben wir auch noch gesehen, wo früher die Fingerabdrücke gemacht wurden. Das läuft aber heute alles digital.

Anschließend sind wir wieder zu dem Raum gegangen, wo wir unsere Jacken und Taschen hatten und mussten immer einzeln rausgehen, um auf einen Zettel zu schreiben, ob wir schon einmal gemobbt wurden.

Gut informiert sind wir am späten Nachmittag wieder zurück nach Hause gefahren ☺.

Laura Wittich



Bauarbeiten im Gemeindehaus

Decke im großen Saal

Nachdem am 31. Oktober 2019 ein Teil der Decke im großen Saal des Gemeindehauses heruntergefallen ist, wurden nach erforderlichen Abstimmungen mit dem Kirchenkreisamt in den letzten Tagen und Wochen die Bauarbeiten für die Erneuerung der Decke einschließlich einer Isolierung ausgeschrieben. Im Zusammenhang mit der Deckenerneuerung musste auch die komplette Elektroverteilung im Gemeindehaus überprüft und teilweise erneuert werden. Auch hier sind nicht unerhebliche Investitionen erforderlich.

Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Wochen die Deckenerneuerung und die Überprüfung der vorhandenen Elektroinstallation einschließlich der notwendigen Erneuerung erfolgen kann.

Als Gesamtinvestitionen für die Arbeiten im Gemeindehaus sind 60.000,- € erforderlich, um die zur Zeit gesperrten Räume im Gemeindehaus wieder für alle Gruppen und Veranstaltungen in einem guten und sichern Zustand bereit zu stellen.

Wasserschaden

… Ein Unglück kommt selten allein.

Nach den Regenfällen im Frühjahr mussten wir leider feststellen, dass die Flachdachabdichtung über dem kleinen Gruppenraum im Gemeindehaus offensichtlich nicht mehr dicht ist.
So konnten Wasserfahnen und Stockflecken an den Wänden im kleinen Gruppenraum festgestellt werden. Eine örtliche Dachdeckerfirma konnte kurzfristig den Schaden lokalisieren und zunächst notdürftig reparieren. Mittlerweile wurde eine Ausschreibung für die Arbeiten vorgenommen und der Auftrag zur Erneuerung der Flachdachabdichtung incl. der Dämmung an eine örtliche Dachdeckerfirma vergeben, damit die Arbeiten in den nächsten Wochen erledigt werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird dann noch ein neuer Belag auf dem Flachdach verlegt, so dass die Terrasse wieder begangen werden kann. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €. Christian Steltmann

Einheitsbuddeln

In den Gemeindenachrichten 04/19 hatten wir, die evangelische Jugend, diese tolle Aktion vorgestellt und von unserer Pflanzaktion am 03.10.2019 berichtet.

Nun ist mehr als ein halbes Jahr vergangen und uns hat es interessiert, wie es den Obstbäumen und dem Obststrauch geht. Die erfreuliche Nachricht: Alle Pflanzen sind angegangen und haben in ihrem ersten Jahr schon geblüht. Es bleibt also spannend, wie viel Obst sie tragen werden. Wir können die riesige erste Ernte im Herbst kaum erwarten!

Noch einmal möchten wir uns ganz herzlich für die Pflanzenspenden bei der Gärtnerei Fricke für die sechs Obstbäume und dem Gartencenter Dehner für den Obststrauch bedanken.

Mareike Hofmeyer

Evang.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf

Immenhausen-Espenau 1 mit Klinikseelsorge

Pfarrer Eckhard Becker
Kampweg 17, Tel.: 1250 /privat: 5139735
pfarramt.immenhausen-espenau-1@ekkw.de

Immenhausen-Espenau 3 mit Mariendorf:
Pfarrer Heinz-Herbert Ley
Kampweg 17, Tel.: 4275
pfarramt.immenhausen-espenau-3@ekkw.de

Pfarrerin im Kirchspiel:
Pfarrerin Renate Wollert
05677-9210062
renate.wollert@ekkw.de

Jugendarbeiter:
Arne Marinelli
0177 2634 743
Arne.Marinelli@ekkw.de

Gemeindebüro:
Kampweg 17, Di. + Do. 9-12 Uhr
Tel.: 1250, 4275
Fax: 92 04 32
E-mail: Pfarramt@evkim.de
Homepage: www.evkim.de

Ev. Gemeindehäuser:
Immenhausen, Kampweg 17
Mariendorf, Paul-du-Ry-Str. 2

Spendenkonten:

Kirchengemeinde Immenhausen:

Volksbank Kassel Göttingen
Iban: DE38 5209 0000 0163 3204 01
Bic: GENODE51KS1

Stadtsparkasse Grebenstein
Iban: DE29 5205 1877 0000 3991 70
Bic: HELADEF1GRE

Kirchengemeinde Mariendorf:

Stadtsparkasse Grebenstein
Iban: DE11 5205 1877 0000 4427 56
Bic: HELADEF1GRE

Mit viel Einsatz und Kreativität gegen Langeweile

Unsere Mitarbeiterin und Kirchenvorsteherin Lena Aßhauer hat ein Ziel: Der Kontakt zu Kindern der Kindergruppe soll in Corona-Zeiten nicht abreißen. Dafür setzt sie sich sehr ein. Die Kinder können zu Hause erfahren, dass es auch draußen jemanden gibt, der sich um sie kümmert. Lena darf zwar wegen Corona keine Kindergruppe durchführen, aber sie sorgt sich um die Kinder. Jeden Donnerstag verteilt sie persönlich Bastelpakete mit Anleitungen und legt sie ihnen vor die Türen. Und damit das Basteln auch klappt, dreht sie dazu ein Video. Das können sich die Kinder - und auch die Eltern - dann auf Facebook oder YouTube ansehen.

Die **Bastelangebote** richten sich nach dem Plan der Kindergruppe. Sie bieten immer eine Idee zu dem geplanten Thema. Zum Beispiel gab es eine Backmischung für gefülltes Stockbrot und Material und Anleitung, um eine Kerze zum Muttertag selbst zu gestalten.

Lena möchte den Kindern damit eine Freude machen. Inzwischen sind es fast 20 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Wer Lust hat ein Paket zu bekommen kann gern über **ev.jugendarbeit.immenhausen@web.de** oder über die Facebookseite der evangelischen Jugend Immenhausen-Mariendorf eine Anfrage an Lena stellen.

Ein großer Erfolg ist auch die Aktion **Immensteine** von Frau Rotter, die mit der Jugendseite vernetzt ist: Da werden Steine von Kindern bemalt. Sie werden fotografiert und ein Bild in die Facebookgruppe „Immensteine“ gestellt. Anschließend wird der Stein versteckt. Wenn ihn jemand findet, macht er ein Bild von diesem Stein und versteckt ihn neu. Das Bild stellt er mit der Nachricht „Ich habe diesen Stein neu versteckt“ in die Facebookgruppe. Und so kann die Suche weitergehen. So sind schon manche Steine z.B. bis nach Vellmar gewandert.

Aber Lena kümmert sich auch um unsere Jugendlichen. Da hat sie Aktionen von Teamern gesammelt:
Auch vielen Jugendlichen ist Zuhause sterbenslangweilig. Daher gibt es hier ein paar Tipps, wie sie trotz Kontaktbeschränkung etwas mit ihren Freund*innen machen können.

- Sie können Online **Escape Rooms** spielen. Einige Teamer in der Jugendarbeit haben den Escape Room „Ausgangssperre“ getestet. Für 20 Euro kann man mit bis zu 6 Personen einen spannenden Fall lösen. Es geht darum gemeinsam einen Mord aufzuklären, der in einem Ferienhaus passiert ist. Auch andere Seiten bieten eine Auswahl an online Escape Rooms an.

- Auf der Seite skribbl.io können sie **Montagsmaler** spielen. Das macht besonders

Spaß, wenn man die anderen noch fluchen hören kann, weil man etwas schneller errät als sie. Die Seite ist kostenlos. Man muss nur einen Link an Freund*innen schicken, um mit ihnen zu spielen. Das Ganze funktioniert auch auf dem Handy, wobei es besser ist, eine Maus zu nutzen.

- Die Seite **brettspielewelt.de** bietet eine große Auswahl an Spieleklassikern wie zum Beispiel Wizard. Hier kann man über einen Link Freund*innen einladen und gemeinsam mit ihnen spielen oder auch gegen Fremde antreten.

- Natürlich sind viele **Spiele** auch einfach über Videotelefonie spielbar: Stadt, Land, Fluss oder Quizspiele, die zuhause vorhanden sind. Besonders Spaß macht es, wenn man zwei unterschiedliche Versionen eines Quizspiels kombiniert und so zusätzlich neue Fragen hat.

Die Jugendlichen können gern eigene coole Ideen auf Instagram **evjugend.hie** an Lena senden oder eine Verlinkung bei Instagram **evjugend.hie** erstellen. Dann können auch Andere daran teilhaben.

Und wer Lust hat am **Kochen**, der kann sich Videos auf dem JUZ-Kanal ansehen:Auch daran ist Lena beteiligt. Der Link ist auch auf der Seite **https://www.juz-hofgeismar.de/** zu finden.

Auf dem Kanal sind auch viele andere interessante Videos zu sehen.

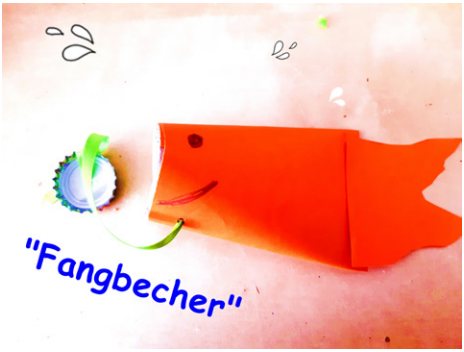
Und hier gibt es Lenas Lieblingstipps gegen Langeweile in Corona-Zeiten:

Tipp 16: Fensterbilderbasteln

Macht euch und anderen eine Freude: Hängt bunte Bilder in eure Fenster. Dabei sind den Ideen keine Grenzen gesetzt: von Scherenschnitt bis hin zu ausgemalten Bildern.

Tipp 1: Mini Golf spielen

Viele Kinder und Erwachsene spielen gerne Mini-Golf. Habt ihr schon mal eure eigenen Bahnen gestaltet und bespielt? Mit einfachen Mitteln wie Papier, Klopapierrollen, Bechern und anderen Sachen. kann man großartige Bahnen zaubern. Ihr könnt dabei ganz kreativ sein. Dann benötigt ihr nur noch einen Ball und einen Regenschirm und schon kann das Spielen los gehen. Tipp: Legt vorher ein paar Spielregeln fest.



Tipp15: Fangbecher bauen

Aus einer Klopapierrolle lässt sich ziemlich einfach ein Fangbecher herstellen. Tackert eine Seite der Klopapierrolle mit einem Tacker zu. Beklebt sie mit Flossen. An das andere Ende macht ihr am Rand ein Loch. Macht dort eine Schnur mit einer Perle oder einem Kronkorken fest. Malt alles hübsch an. Fertig ist der Fisch-Fangbecher. Kleiner Tipp:
Macht die Schnur nicht zu lang. Dann wird das Fangen nicht so schwer.

Tipp 18: Wurfspiel

Wie wäre es heute mit einem selbst gebauten Wurfspiel? Aus einer Küchenrolle und ein paar Papptellern lässt sich leicht ein tolles Spiel für die ganze Familie bauen. Auch aus einer Pappe mit Löchern und Papierflugzeugen lässt sich ein gutes Wurfspiel entwickeln.

Tipp 20: Etwas für die Erde tun

Gerade zeigt sich, dass die Corona-Krise gut für das Klima ist: Wir fahren weniger Auto. Wir kaufen vorrausschauender ein. Wir schätzen die Natur mehr. Überlegt euch gemeinsam als Familie, was ihr aus dieser Zeit beibehalten könnt? Was könntet ihr noch für unseren Planeten tun, egal wann?

Ein paar Exemplare aller Tipps gegen Corona-Langeweile hängen zum Mitnehmen an der Pinwand außen am Gemeindehaus, Kampweg 17 in Immenhausen. Sie sind auch bald auf der neuen Homepage unserer Kirchengemeinde zu finden.

Der Kirchenvorstand dankt Lena Aßhauer für diesen großartigen Einsatz.

Birgitt Neukirch

Ökumenischer Weltgebetstag 2020

am 06. März in der kath. Kirche. Er war wieder sorgfältig vorbereitet und gestaltet von Frauen aus der kath. und ev. Kirchengemeinde. Wie in den letzten Jahren hatte sich auch die Instrumentalgruppe auf den musikalischen Teil vorbereitet und begleitete die schwungvollen eingängigen Lieder und liturgischen Stücke während des Gottesdienstes.

Die Texte zu dem Thema „Steh auf und geh!“ kamen aus Simbabwe und öffneten ein Fenster in die schwierige Lebenssituation der Menschen, vor allem auch der Frauen.

Es war ein schöner Gottesdienst eingebunden in die weltweite Gemeinschaft der Weltgebetstagsbewegung. Im Anschluss gab es noch Begegnungszeit mit leckeren Speisen nach Rezepten aus Simbabwe.

Adolf Dick

Impressum
Herausgeber: Ev.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf
Kampweg 17, 34376 Immenhausen, Tel. (05673) 1250
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. August 2020

KONZERTE in der Kirche St. Georg im Jahr 2020 / 2021

Vorbehaltlich einer positiven Corona-Entwicklung
finden die Konzerte im Oktober und Dezember 2020 statt:

Am Freitag, den 23. Oktober 2020 um 19.30 Uhr

tenöre4you

Toni Di Napoli und Pietro Pato präsentieren in ihrem Konzert die perfekte Pop-Klassik Mischung mit grandiosem, erstklassigem Live-Gesang in italienischem Gesangsstil.

Am Mittwoch, den 30. Dezember 2020

Die ZWEITE Himmlische Nacht der Tenöre

Drei Opernsänger werden live von einem Streichensemble begleitet erneut ein Klassik-Highlight der besonderen Art in der Kirche St. Georg bieten.

Verlegt vom Sonntag, 29. März 2020 auf Sonntag, 21. März 2021, 16.00 Uhr

„Nadine Siebens gemütliches Sonntagskonzert für die ganze Familie“

- eine Einladung für „jung und alt“ auch mitzusingen -

Nadine Sieben begann im Alter von sechs Jahren zu singen.
Als Mitglied der „Hamburger Alsterspatzen“, einem der renommiertesten Kinderchöre der Nation, wuchs sie auf Konzert- und Opernbühnen auf. Die liebevolle Bezeichnung “Die kleine Frau mit der großen Stimme” gaben ihr Konzertgäste, die die Sängerin mit ihren zierlichen 1,50 m bei Liederabenden und Klassikkonzerten kennen gelernt haben.

Verlegt vom So., 07.06.2020 auf das Jahr 2021 (Termin steht noch nicht fest.)

UDO JÜRGENS - UNVERGESSEN

Musikalische Erinnerungen an eine vor 5 Jahren verstorbene Legende von und mit Alex Parker (Klavier und Gesang).
Die gesellschaftlich kritischen Songs der vergangenen Jahrzehnte (z.B. Es ist 5 vor 12, Das ehrenwerte Haus, Lieb Vaterland) sind heute aktueller denn je und werden zusammen mit bekannten (Aber bitte mit Sahne, Griechischer Wein) und weniger bekannten Songs dargeboten.